



Bibliographische Daten

Titel: Alt-Nürnberg
Ersteller: Ludwig Rösel
Signatur: Amb. 8. 1326b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Zweites Kapitel.

Nürnberg unter den Hohenstaufen.

In innigem Anschluß an den vierten und fünften Heinrich und ohne Wank teilnehmend an deren Kämpfen war das schwäbische Geschlecht der Staufer, bekannter unter dem Namen der Hohenstaufen, in die Höhe gekommen. Der ältere Friedrich von Stauf empfing von Heinrich IV. zum Lohn das Herzogtum Schwaben und die Hand der Kaisertochter Agnes. Deren Söhne Friedrich und Konrad wurden von dem Oheim Heinrich V. zum Erben aller seiner Besitzungen gemacht, wozu Nürnberg gerechnet wurde. Kurz vor seinem Tode vertraute der Kaiser dem älteren der staufischen Brüder, Friedrich, die Reichsinsignien an, womit er deutlich seinen Wunsch zu erkennen gab, daß dieser, sein hochbegabter Nefte, zu seinem Nachfolger erwählt werden möge. Dieser wohlberechtigte Wunsch des Sterbenden ging aber nicht in Erfüllung. Die päpstliche Partei in der Wählerschaft unter Führung des ränkevollen Mainzer Erzbischofs Adalbert und unter eifriger Betreibung der päpstlichen Legaten gewann die Oberhand und wählte den Herzog Lothar von Sachsen zum König (1128 bis 1138). Dieser ließ es sich zunächst angelegen sein, seine Stellung im Reich zu verstärken. Zu diesem Zwecke suchte er sich das uralte Geschlecht der Welfen in der Person Herzog Heinrichs von Bayern zu verbinden und versprach die Hand seiner Tochter Gertrud dem Sohne des Bayernherzogs, welcher nachmals Heinrich der Stolze genannt wurde. Dann ging er daran, die durch das salische Erbe so sehr vergrößerte Macht der staufischen Nebenbuhler zu brechen. Unter der großen salischen Erbschaft befanden sich auch Besitzungen, darunter Burg und Stadt Nürnberg, welche als Reichsgut angesehen werden konnten, während dieselben von den Hohenstaufen als salisches Hausgut, zu dessen Herausgabe sie nicht verpflichtet seien, in Anspruch genommen wurden. Eine Fürsterversammlung zu Regensburg sprach auf Lothars Antrieb die fraglichen Besitzungen den Hohenstaufen ab und dem Reiche zu. Die Staufer aber trogten diesem Spruche und gingen daran, ihr Erbe mit dem Schwerte zu schützen. Sie setzten Schwaben in Verteidigungsstand und verstärkten die Besatzung der Burg von Nürnberg, dessen Einwohnererschaft treu zu den Hohenstaufen hielt.